

Forschungsbericht 2022

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften



1. Inhalt

1. Inhalt.....	2
2. Vorwort.....	4
3. Übersicht der Forschungsprojekte 2021	5
4. Laufende Forschungsprojekte der Akkon Hochschule.....	7
4.1. Gaffen tötet! - Projekt	7
4.2. Anwerbung von Pflegefachkräften aus dem Ausland besser gestalten: Empirische Untersuchung als Grundlage für einen e-Pflegecampus“	8
4.3. Mobile Helfer.....	9
4.4. Palgrave International Handbook of Learning for Transformation.....	10
4.5. Belastungsstudie Rettungsdienst I.....	11
4.6. Aufbau/Entwicklung: ITAC - Institut für angewandte Innovationen in Pflege und Gesundheit (ITAC - Institut for Applied Innovation in Healthcare)	12
4.7. Mein-Technik-Finder 1.0. (digitaler Fragebogen zur Erhebung des (Eigen-) Bedarfs in der häuslichen Umgebung von digitaler Technik zur Unterstützung im (Pflege)-Alltag).....	14
4.8. Forschungsaustausch und Konferenzen.....	15
4.8.1. Forschungskolloquium.....	15
4.8.2. Von Gender Trouble zu Geschlechtsidentitäten in der Sozialen Arbeit: Akkon- Student:in präsentiert auf wissenschaftlichen Konferenzen in Italien und Portugal	16
4.8.3. International Young Researchers' Symposium on Global Health an der Akkon Hochschule.....	17
4.8.4. Neue Kooperation der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften mit der türkischen Universität Firat.....	18
4.8.5. Philosophical Lounge: Wie kommt das Böse in die Welt?	19
4.8.6. Blaulichtmesse FLORIAN	20
4.8.7. Nationale und internationale Forschungsk Kooperationen.....	20
4.8.8. Auftakt für gemeinsamen Austausch: Dr. Karamba Diaby MdB zu Gast an der Akkon Hochschule	22
5. Forschung am (In-) Institute for Research in International Assistance (IRIA) der Akkon Hochschule	23
5.1. Team.....	24
5.2. Projekte	26

5.2.1.	Förderung der Gesundheitsversorgung in der Ukraine unter Kriegsbedingungen. Trainings, medizinische Fortbildungen und fachlicher Austausch über Podcasts sowie vor Ort	26
5.2.2.	„Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien“	27
5.2.3.	„Gesundheitssystemstärkung II (HSSP II) Jemen“	29
5.2.4.	Gesundheitssystemstärkung III (HSSP III) Jemen	30
5.2.5.	Engagement Global ASA Programm 2022: Women Empowerment through menstrual hygiene	30
5.2.6.	CrossCulture Program (CCP) Synergy	31
5.2.7.	Global Health Week: Shaping the Future of the Health System	32
5.2.8.	„Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen“	33
5.2.9.	„The West African Science and Technology (WAST) Center“	36
6.	Drittmittelinnahmen	38
7.	Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge	39
7.1.	Publikationen der Mitarbeiter*innen	39
7.2.	Konferenzen und Berichte	42

2. Vorwort

"... Science is constantly proved all the time. You see, if we take something like any fiction, ... and destroyed it, in a thousand years' time, that wouldn't come back just as it was. Whereas if we took every science book, and every fact, and destroyed them all, in a thousand years they'd all be back, because all the same tests would [produce] the same result."

Ricky Gervais, February 2nd 2017 on "The late Show"

3. Übersicht der Forschungsprojekte 2021

Name	Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
Gaffen tötet!	01.07.2021 - 30.06.2023	Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) e.V.	Prof. Dr. Marisa Przyrembel Denis C. Martin Dr. Daniela Knuth
Anwerbung von Pflegefachkräften aus dem Ausland besser gestalten: Empirische Untersuchung als Grundlage für einen e-Pflegecampus“	12.12.2022 bis 30.09.2024	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	Prof. Dr. Meggi Khan-Zvorničanin
Mobile Helfer	15.10.2021- 31.12.2022		Prof. Dr. Christian Webersik
Palgrave International Handbook of Learning for Transformation	2019 - 2022	University of Georgia, University of Tennessee, University of Canberra	Prof. Dr. Saskia Eschenbacher
Belastungsstudie Rettungsdienst I	2022	Eigenmittel	Prof. Dr. Saskia Eschenbacher
Aufbau/Entwicklung: ITAC - Institut für angewandte Innovationen in Pflege und Gesundheit (ITAC - Institut for Applied Innovation in Healthcare)	11/2022 - fortlaufend	Eigenmittel	Prof. Dr. Manuela Zimmermann , Prof. Dr. Denny Paulicke , Prof. Dr. Andreas Schönfeld
Mein-Technik-Finder 1.0	12/2022 – 06/2023	Auftragsforschung des Kompetenzzentrums Pflege 4.0 Berlin, gefördert von der Senatsverwaltung Berlin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	Prof. Dr. Denny Paulicke , Sebastian Drews
Förderung der Gesundheitsversorgung in der Ukraine unter Kriegsbedingungen.	01.10.2022 bis 30.09.2023	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs , Gaby Feldmann
Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien	15.11.2021- 31.12.2023	Bundesgesundheitsministerium (BMG)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs , Gaby Feldmann , Janina Mitwalli (bis 30.11.22)

			Hani Nasr (ab 1.12.2022)
Gesundheitssystemstärkung II (HSPP II) Jemen	15.01.2019 - 31.05.2022	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Dr. Fekri Dureab</u> , <u>Hussein Ahmed</u> ,
Gesundheitssystemstärkung III (HSPP III) Jemen	01.12.2022 bis 30.11.2025	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Dr. Fekri Dureab</u> ,
Engagement Global ASA Programm 2022: Women Empowerment through menstrual hygiene	15.04. - 31.12.2022	Engagement Global im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Raof Al-Waziza</u> , <u>Janina Mitwalli</u> (bis 30.11.2022)
CrossCulture Program (CCP) Synergy	August bis Oktober 2022	ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Raof Al-Waziza</u> , <u>Janina Mitwalli</u> (bis 30.11.2022)
Global Health Week: Shaping the Future of the Health System	01. bis 07.08.2022	Bundesgesundheitsministerium (BMG)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> ,
Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen	15.04.2020 - 14.04.2023	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Raof Al-Waziza</u> , <u>Janina Mitwalli</u> (bis 30.11.2022) <u>Basma Youssef</u> (seit 01.01.2023)
The West African Science and Technology (WAST) Center	April bis Dezember 2022		<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u>

4. Laufende Forschungsprojekte der Akkon Hochschule

4.1. Gaffen tötet! - Projekt

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01.07.2021 - 30.06.2023	Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) e.V.	<u>Prof. Dr. Marisa Przyrembel</u> <u>Denis C. Martin</u> <u>Dr. Daniela Knuth</u>

In diesem Forschungsprojekt gehen wir in einer längsschnittlichen Untersuchung der Frage nach, wie häufig es zu störendem Zuschauen an Einsatzorten kommt, bei welchen Einsatzarten es besonders zu Zuschauen oder Bildaufnahmen kommt, wie viele Personen dabei vor Ort sind und was ein solches Ereignis qualitativ ausmacht. Eine wesentliche Rolle spielen dabei Rettungsteams der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH), deren Rettungswagen an Standorten in 10 Bundesländern mit einem einen QR-Code enthaltenen Muster foliert sind. Der QR-Code führt auf eine Webseite der JUH, die Hinweise und Verhaltensempfehlungen zum Verhalten am Einsatzort anbietet. In der vorliegenden wissenschaftlichen Begleitung sollen u.a. folgende Fragen beantwortet werden: Wie häufig wird diese Seite aufgerufen? Führt diese Folierung und der Seitenaufruf zu korrektem Verhalten an Einsatzorten oder einer Einstellungsänderung von Bürgerinnen und Bürgern? Werden Unterschiede zwischen der Testgruppe mit QR-Code und einer Kontrollgruppe ohne QR-Code feststellbar sein? Im Rahmen einer Längsschnittstudie erheben wir sowohl quantitative als auch qualitative Daten (s. Abb. 1). Weitere Informationen sind zu finden auf <https://www.akkon-hochschule.de/projekt-gaffen-toetet>.

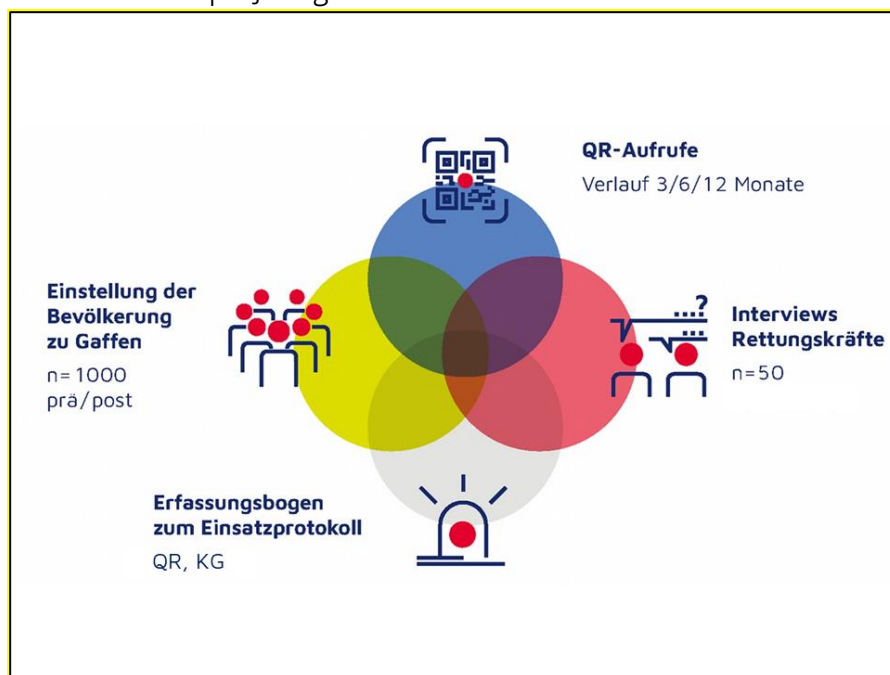


Abbildung 1. Mixed-Methods-Design des ‚Gaffen tötet!‘-Forschungsprojekts zu störendem Zuschauen an Einsatzorten.

4.2 Anwerbung von Pflegefachkräften aus dem Ausland besser gestalten: Empirische Untersuchung als Grundlage für einen e-Pflegecampus“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
12.12.2022 bis 30.09.2024	Bundesministerium Gesundheit (BMG)	für <u>Prof. Dr. Meggi Khan- Zvorničanin</u>

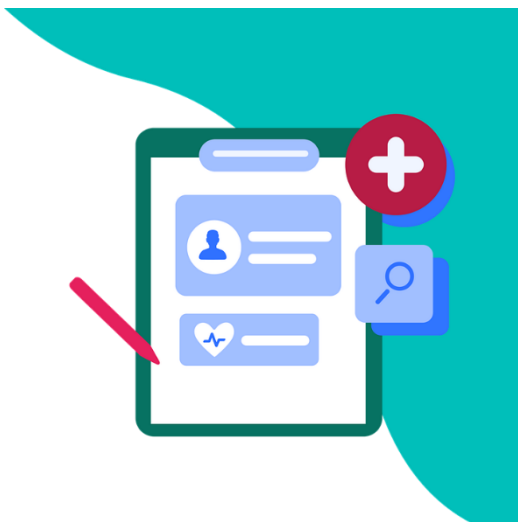


Abbildung 2. Bildquelle: Pixabay

Im Rahmen einer Forschungs Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) wollen die Forschenden herausfinden:

- welche kultur- und arbeitsorganisationsbedingten Hürden im Arbeitsalltag der stationären Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser bestehen,
- wie internationale Pflegefachpersonen auf die Tätigkeit als Pflegefachperson in Deutschland vorbereitet werden können und
- welche Maßnahmen zur Teamentwicklung und transkulturellen Kommunikation in der Pflege notwendig sind, die zur Überwindung der möglichen Hürden beitragen. Die Ergebnisse

dienen zusätzlich der Entwicklung eines e-Pflegecampus, indem eine digitale Datenbank zur internationalen Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

4.3. Mobile Helfer

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.10.2021-31.12.2022		<u>Prof. Dr. Christian Webersik</u>

Die jüngste Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz hat aufgezeigt, wie zentral wichtig es ist, Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung in einen gelenkten Einsatz zu kanalisieren, damit sie einerseits wirksam werden kann und nicht „behindernd“ wirkt sowie andererseits auch die Sicherheit aller Engagierten gewährleistet werden kann.



Abbildung 3. Bildquelle: pixabay.com

Ganz im Sinne des bestehenden Konzeptes „Mobile Retter“, bei dem Ersthelfer für die notfallmedizinische Versorgung in der Präklinik im Fokus stehen, sollen beim Projekt Mobile Helfer „ungebundene Helfer“ motiviert werden, sich über eine entsprechende APP für eine potenzielle Mitwirkung in außerordentlichen Notlagen registrieren zu lassen. Kern der Idee „Mobile Helfer“ ist es, diese Helferpotenziale dadurch zu binden, dass sie aktiv betreut werden, dass sie Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote erhalten, dass ihnen Vorteile eröffnet werden. Dies verdeutlicht

die Idee „Mobile Helfer“ als Schlüssel zu einer nachhaltigen Bindung zusätzlicher Ressourcen aus der Bevölkerung zur schnellen Reaktion in außerordentlichen Notlagen.

Partner des Projekts „Mobile (ungebundene) Helfer“:

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) mit den fünf HiOrgs ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD
- Mobile Retter e.V.
- Wissenschaftliche Beratung durch die Akkon Hochschule

4.4. Palgrave International Handbook of Learning for Transformation

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
2019 bis 2022	University of Georgia, University of Tennessee, University of Canberra	<u>Prof. Dr. Saskia</u> <u>Eschenbacher</u>

Im Rahmen eines internationalen Herausgeberteams arbeitet Prof. Saskia Eschenbacher (gemeinsam mit Prof. Aliko Nicolaidis, Prof. Petra Buergelt, Prof. Margeruite Welch, Prof.



Mitsunori Misawa und Dr. Yabome Gilpin-Jackson) an dem neuen *Palgrave Handbook on Learning for Transformation*, das sich dem Phänomen der Transformation widmet, um die Debatte um das Transformative Lernen zu erweitern, zu erneuern und zu vertiefen. Die Herausgeber*innen kommen aus Afrika, Australien, Europa und den USA. Das Handbuch ist im Palgrave Verlag 2022 erschienen.

Abbildung 4. Bildquelle: pixabay.com

4.5. Belastungsstudie Rettungsdienst I

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
2022	Akkon Hochschule für Humanwissenschaften	Prof. Dr. Saskia Eschenbacher



Abbildung 5 Bildquelle: pixabay.com

Im Rahmen der Belastungsstudie Rettungsdienst I wurden auf Grundlage von 57 Reflective Writings sog. Critical Incidents identifiziert und reflektiert. Dabei berichteten Rettungsdienstmitarbeitende von ihren Erlebnissen während der Corona-Pandemie. Die Forschungsergebnisse wurden bereits international präsentiert und diskutiert (u.a. University of Georgia, Athens – auf Einladung von Prof. Aliko Nicolaidis). Die Ergebnisse sind zum Teil veröffentlicht (Eschenbacher, S. & Fleming T. (2022). Towards a Pedagogy of Trauma: Experiences of Paramedics and Firefighters in a COVID-19 Era and Opportunities for Transformative Learning. *Education Sciences*, 12, 655.) und zum Teil im Review Verfahren. Eine weitere Publikation ist in Vorbereitung (im Rahmen einer Forschungs Kooperation mit Prof. Victoria Marsick, Teachers College, Columbia University, New York City).

4.6. Aufbau/Entwicklung: ITAC - Institut für angewandte Innovationen in Pflege und Gesundheit (ITAC - Institut for Applied Innovation in Healthcare)

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
11/2022 - fortlaufend	Eigenmittel	Prof. Dr. Manuela Zimmermann , Prof. Dr. Denny Paulicke , Prof. Dr. Andreas Schönfeld

Als wissenschaftliche Einrichtung der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften nimmt das ITAC zukünftig Aufgaben in der angewandten Forschung und Entwicklung von sektoralen und intersektoralen Innovationsprojekten und dem Wissenstransfer wahr. Im Vordergrund stehen die Generierung neuen Wissens, innovativer Methoden und Verfahren mit



Abbildung 6 Bildquelle: pixabay.com

größtmöglicher Partizipation und praktischer Anwendbarkeit in der Gesundheitsversorgung, der Gesundheitsedukation und in Bildungsfragen des nicht-ärztlichen Gesundheitspersonals. Das Institut achtet darauf, dass sich Forschungs- und Lehraktivitäten wechselseitig ergänzen und fördern. So können

die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten in die Lehre einfließen und aus der Lehre Erfordernisse für neue Forschungsvorhaben identifiziert und durch Formulierung passender Projekte – auch unter Einbeziehung der Anforderungen und Anregungen von Kooperationspartnern – umgesetzt werden.

Das ITAC fördert die wissenschaftliche Beratung, Begleitung und Durchführung innovativer Projektinitiativen in den Themenfeldern Pflege, Gesundheit, Versorgung und Bildung. Die Angebote des ITAC stehen im Zeichen einer synergetischen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie bieten Transfer- und Translationsoptionen an und vermitteln praxisnahes und evidenzbasiertes Wissen mit Hilfe von Erkenntnissen der Implementationsforschung und im Arbeitsbündnis mit den im Projekt Beteiligten. Das ITAC nimmt insbesondere Anliegen und Bedarfe der Versorgungspraxis im Gesundheitswesen auf, die sich in den Themenfeldern der Akkon Hochschule wiederfinden. Es ist zugleich „Initiator

und Durchführer“ für innovative Projektinitiativen. Im Jahr 2022 wurde die Gründung des ITAC initiiert und mithilfe von regelmäßigen Arbeitstreffen in seiner grundlegenden Arbeits- und Zielstruktur, wie oben beschrieben, erarbeitet. Dazu wurden alle relevanten internen Stakeholder (Hochschulleitung etc.) involviert und die Zustimmung der Hochschulleitung zur weiteren strukturellen Ausarbeitung des ITAC eingeholt, sodass bis Ende 2022 eine Grundordnung des Instituts entwickelt werden konnte. Ein erstes Projekt, wie das von der Berliner Senatsverwaltung geförderte „Mein-Technik-Finder 1.0“, konnte unter dem Dach des ITAC geclustert werden; weitere Projekte werden im Jahr 2023 folgen. Für das Jahr 2023 sind neben dem Kickoff des Instituts vor allem die Umsetzung innovativer und partizipativer Formate, wie bspw. eine Zukunftswerkstatt mit Mitarbeitenden und Studierenden geplant, um die inhaltliche Ausgestaltung sowie die interne Strahlkraft für potenzielle Projekte und Zusammenarbeiten weiter auszubauen und zu schärfen.

4.7. Mein-Technik-Finder 1.0. (digitaler Fragebogen zur Erhebung des (Eigen-) Bedarfs in der häuslichen Umgebung von digitaler Technik zur Unterstützung im (Pflege)-Alltag)

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
12/2022 – 06/2023	Auftragsforschung des Kompetenzzentrums Pflege 4.0 Berlin, gefördert von der Senatsverwaltung Berlin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	Prof. Dr. Denny Paulicke , Sebastian Drews



Abbildung 7. Bildquelle: pixabay.com

Das Projekt „Mein-Technik-Finder 1.0“ wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege- und Gleichstellung gefördert. Das Projekt läuft bis zum Ende des Jahres 2023 und hat zum Ziel, eine praktische Orientierungshilfe für Produkte der Pflege 4.0 sowie damit in Verbindung stehenden Rechtsansprüchen und Finanzierungsmöglichkeiten verständlich und handhabbar aufzubereiten und eine technische Lösung zu entwickeln sowie u.a. in Beratungsstellen zu etablieren. Zusammen mit dem Kompetenzzentrum Pflege 4.0 Berlin übernimmt die Akkon Hochschule hierbei die wissenschaftliche Recherche (u.a. systematische Bedarfsermittlung Best Practice etc.) sowie die Begleitung und wissenschaftliche Unterstützung der Evaluation des „Mein-Technik-Finders 1.0“.

4.8. Forschungsaustausch und Konferenzen

4.8.1. Forschungskolloquium



Abbildung 9. Bildquelle: pixabay.com

Das Forschungskolloquium der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften diente auch im Jahr 2022 vor allem dem kollegialen Austausch zum Thema Forschung. Da es seit Oktober 2021 auch für Studierende geöffnet ist, konnten diese es nutzen, um sich über aktuelle Forschungsprojekte und

Forschungsideen an der Hochschule zu informieren. Durch das nun etablierte virtuelle Format war es einer größeren Zahl an Personen möglich, am Forschungskolloquium teilzunehmen.



Abbildung 8. Forschungskolloquium 1.06.2022

Vorgelegt wurden laufende Forschungsprojekte, wie das Projekt „Gaffen tötet“ mit der JUH und die IRIA Projekte „Health System Strengthening II in Yemen (HSS II)“ sowie „Health prevention through capacity development and hygiene measures in Yemen.“. Auch Projektideen sowie Forschungsprojekte mit Studierenden (siehe Fehler! Verweisquelle konnte

nicht gefunden werden. Abbildung 8) wurden im Rahmen des Forschungskolloquiums präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus gab es im Rahmen eines Vortrags zu den „Do's and don'ts in der Antragstellung von Forschungsprojekten – Erfahrungsbericht aus einem Projektträger“ einen Einblick in die wichtigen Faktoren der Beantragung von Drittmittelprojekten sowie im November 2022 einen Einblick in die Entstehung und Gründung eines neuen Instituts der Akkon Hochschule. Neben der Präsentation von Forschung durch die Professorinnen und Professoren sowie die wissenschaftlichen

Mitarbeiter der Hochschule wurde beim Kolloquium im November 2022 auch die Forschungsarbeit eines Studierenden der Hochschule vorgestellt. Die Öffnung des Forschungskolloquiums für Studierende soll diesen nicht nur einen Einblick in die Forschung ermöglichen, sondern diese auch für die Forschung begeistern.

4.8.2. Von Gender Trouble zu Geschlechtsidentitäten in der Sozialen Arbeit: Akkon-Student:in präsentiert auf wissenschaftlichen Konferenzen in Italien und Portugal



Abbildung 10. Gemeinsame Präsentation von Forschungsergebnissen von Akkon-Student:in und Akkon-Professorin

Nils Weber studiert an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften Soziale Arbeit B.A. +PLUS – und damit eigentlich ein besonders anwendungsbezogenes Studienfach. Viel Praxisnähe im Studium schließt spannende Forschungseinsätze an der Hochschule der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. aber keineswegs aus. Gemeinsam mit Prof. Dr. Saskia Eschenbacher hat sich Nils Weber intensiv mit der Vermittlung von Geschlechterrollen und -identitäten beschäftigt und hieraus so bemerkenswerte wissenschaftliche Abstracts formuliert, dass beide ihre Forschungsergebnisse gleich auf zwei internationalen Veranstaltungen, an der University of Algarve in Faro und sowie bei der Konferenz des ESREA Network Gender and Adult Education in Mailand, präsentieren durften. So viel Begeisterung und Einsatz für wissenschaftliche Forschung unterstützen wir an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften sehr gerne und wollten von Nils Weber natürlich etwas mehr darüber erfahren:

Worum geht es genau bei Ihrer Forschung?

Das Forschungsthema zielt darauf ab, wie man Erwachsenen ein tieferes Verständnis von Geschlechtsidentität vermitteln kann.

Was interessiert Sie an dem Thema und wie kam es dazu?

Das Thema finde ich gerade deswegen spannend, weil Geschlechterrollen tagtäglich Einfluss auf unser Handeln sowie auf unsere Wahrnehmung haben und wiederum darauf, wie uns andere Menschen behandeln. Ursprünglich wurde mein Interesse vor allem durch das

Seminar "Diskriminierung und Inklusion" geweckt, in dem wir Judith Butlers "Gender Trouble" gelesen haben.

Welche Relevanz hat das Thema aus Ihrer Sicht für die Soziale Arbeit?

In der Sozialen Arbeit entscheiden Geschlechtsidentitäten oft darüber, welchen Personen Schutzräume geboten werden bzw. in welcher Form Hilfsangebote existieren. Eine bewusstere Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentitäten kann dazu beitragen, Schutzräume und Hilfsangebote inklusiver zu gestalten.

Wie war es für Sie das erste Mal auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen zu präsentieren?

Es hat mir in erster Linie sehr Spaß gemacht, die eigenen Ideen zum Forschungsthema einem internationalen Publikum zu präsentieren. Mir ist aufgefallen, dass Deutschland zum Thema Gender weiter vorne als andere europäische Länder ist.

4.8.3. International Young Researchers' Symposium on Global Health an der Akkon Hochschule

Unter Federführung des hochschuleigenen Institutes for Research in International Assistance (IRIA) hat die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften die internationale wissenschaftliche Vernetzung zum Thema Global Health im Jahr 2022 mit diversen Projekten und Initiativen maßgeblich unterstützt. Beim International Young Researchers' Symposium on Global Health steht traditionell der wissenschaftliche Nachwuchs im Mittelpunkt: Junge Expert/-innen aus zwölf Ländern nahmen an der diesjährigen Veranstaltung im vergangenen Herbst teil – vor Ort in der Hochschule in Berlin oder digital via Zoom.



Abbildung 11. International Young Researchers' Symposium on Global Health an der Akkon Hochschule

Das Symposium fand 2022 bereits zum vierten Mal an der Hochschule der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. statt und war auch in diesem Jahr offizielles Satellitensymposium des World Health Summit. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Verband der forschenden Pharmaunternehmen, dem West Africa Science and Technology Center sowie dem World Health Summit. Wichtiges Ziel des

Symposiums ist es, wissenschaftliche Projektpartner/-innen und Forschende auf dem Gebiet Global Health zu ermutigen und zu stärken, indem ihre Arbeiten und Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Das internationale Symposium bietet zudem viele Möglichkeiten für Vernetzung und Austausch zu den Forschungsarbeiten. Es gibt Nachwuchswissenschaftler/-innen die Chance, wertvolles Feedback zu ihren Arbeiten zu erhalten und ermöglicht es allen Beteiligten, neue Partner/-innen und Mitstreiter/-innen zu finden. So öffnete das inspirierende Brückenbau-Format den Nachwuchswissenschaftler/-innen auch diesmal Türen zu neuen internationalen Kontakten und Arbeitsmöglichkeiten und brachte eine faszinierende Fülle von Themen und wegweisenden Initiativen hervor. Das inhaltliche Spektrum der Fachbeiträge war gleichermaßen vielfältig wie spannend. So ging es zum Beispiel um Hirnhautepidemien in Ghana und Menstruationshygiene in Gambia, aber auch um den Einfluss der Abfallwirtschaft auf die Gesundheit im Jemen und Themen wie die Bekämpfung von Fettleibigkeit in Antigua, Gesundheitssystemstärkung in der Ukraine oder Community Health in Indien. Sogar besonders sensible und politisch brisante Themen wie Selbstwirksamkeit und psychologisches Wohlbefinden von Transgender-Personen im Iran oder Genderfragen und sexuelle Gesundheit in Ägypten wurden intensiv diskutiert. Um die inspirierenden Beiträge auch einem größeren Kreis von Studierenden und Interessierten zugänglich zu machen, ist zudem geplant, hieraus einen eigenen Schwerpunktband der Akkon Schriftenreihe zu veröffentlichen. Außerdem steht bereits jetzt fest, dass 2023 eine weitere Auflage des Young Researchers Symposium on Global Health an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften stattfindet.

4.8.4. Neue Kooperation der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften mit der türkischen Universität Firat



Abbildung 12. Bildquelle: Pixabay

Partneruniversitäten mit ähnlichen Studienangeboten und Forschungsschwerpunkten zu gewinnen, ist Teil der Internationalisierungsstrategie der Akkon Hochschule. Das Ziel: Mit dem Austausch von Lehr- und Forschungserfahrungen zur Optimierung der Lehre bei den beteiligten Hochschulen beitragen. Neue Partnerin ist die Universität Firat in Elâzığ, Türkei. Die Universität Firat ist eine der großen akademischen

Institutionen in der Osttürkei. Sie besteht seit 1975 in Elazığ in Anatolien. „Die Universität ist eine staatliche und ziemlich große Traditionsuniversität in der Türkei“, erklärt Prof. Dr. Kenan Engin, Professor für Soziale Arbeit und Studiengangsleiter Soziale Arbeit B.A. +PLUS. „Vor allem die geographische Lage macht die Universität besonders. Sie ist am Drehpunkt von Migrationsbewegungen vom Nahen Osten nach Westen der Türkei bzw. Europa. Daher ist die Universität sehr auf die Entwicklungen in der Gesellschaft durch Migration sowie Armut, Arbeitslosigkeit fokussiert. Diese Erfahrungen sind für uns als Studiengang sehr interessant.“ Geplant sind der Austausch von Fakultätsmitgliedern, Forschungspersonal und Studierenden, gemeinsame Forschungsprojekte, Vorträge, Forschungsworkshops und Symposien. "Durch die Kooperation mit Universität Firat haben wir eine Brücke in die Türkei bzw. den Nahen Osten gebaut, trotz der angespannten politischen Situation", sagt Prof. Dr. Kenan Engin. „Der erste Besuch an der Firat lief hervorragend und wir wurden sehr freundlich aufgenommen. Alle Mitarbeiter/-innen des Studienganges wünschen sich weitere und vertiefte Zusammenarbeit in der Zukunft. Ich hoffe, dass wir diese Kooperation noch weiterentwickeln können.“

4.8.5. Philosophical Lounge: Wie kommt das Böse in die Welt?

Am Donnerstag den 17.11.2022 um 17:30 Uhr fand anlässlich des Welttags der Philosophie herzlich die 4. Philosophical Lounge statt. Die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften organisierte die Lounge in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München als



Abbildung 13. Bildquelle: pixabay.com

Online Veranstaltung. Zu Gast war in diesem Jahr Frau Dr. Annika von Lüpke, Lehrstuhl für Philosophie III an der Philosophischen Fakultät der LMU München.

Das Thema sowie die Leitfragen der Veranstaltung und eines Impulsvortrages von Frau Tarkjan waren „Respekt vor der Autonomie von Personen“ sowie das Gebot, die Autonomie von Personen zu respektieren und zu fördern. Doch was heißt das in

konkreten Anwendungskontexten in der Medizin und der Pflege? Verbieht sich eine

Impfpflicht? Ist der ärztlich assistierte Suizid zulässig? Was ist zu tun, wenn Erwachsene einfache und notwendige medizinische Maßnahmen ablehnen? Wie können die Wünsche Pflegebedürftiger respektiert werden, wenn diese in ihrer Autonomiefähigkeit eingeschränkt sind? Zur Eröffnung hören wir ein Grußwort von Prof. Dr. Andreas Bock, Präsident der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften. Im Anschluss an den Impulsvortrag von Dr. von Lüpke findet eine Diskussion statt, die offen für alle ist.

4.8.6. Blaulichtmesse FLORIAN

Schaulustige „gaffen“ bei Notfällen seltener als angenommen. Das zeigen erste Ergebnisse des Projektes "Gaffen tötet" der Akkon Hochschule und der Johanniter Unfallhilfe, die auf der FLORIAN, der Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz, in Dresden vom 14. und 15. Oktober 2022 vorgestellt wurden. Das Team um Professorin Marisa Przyrembel von unserer Hochschule befindet sich zurzeit mitten in der Auswertung des Projektes.

4.8.7. Nationale und internationale Forschungsk Kooperationen



Abbildung 14. Bildquelle: pixabay.com

Im Rahmen der internationalen Forschungsk Kooperation arbeitet Prof. Saskia Eschenbacher, Professorin für Erwachsenenbildung und Beratung, gemeinsam mit Prof. Mitsunori Misawa an einem Forschungsprojekt zur Erforschung des Phänomens Transformativen Lernens mit den Schwerpunkten Transformative Learning Theory (TL), das Concept of Emotional Labor, und Trauma Responsive Practice and Teaching (TRPT). Ein Proposal findet sich bereits in der Begutachtungsphase für die 10th ESREA Triennial Conference im September 2022. Eine Publikation der Kooperation mit Forschenden der University of Tennessee ist in Vorbereitung. Als das Ergebnis einer Forschungsk Kooperation mit Fatoumatta Kassama, Girls' Pride, The Gambia ist wiederum ein Paper entstanden, das sich aktuell im Begutachtungsverfahren befindet. Im Rahmen der Forschungsk Kooperation von Prof. Eschenbacher mit Prof. Aliko Nicolaidis, University of Georgia, Athens, USA; Prof. Petra T. Buergelt, University of Canberra, Bruce, Australia; Dr. Yabome Gilpin-Jackson, SLD Consulting, Port Coquitlam, Canada; Dr. Marguerite Welch, Saint Mary's College of California, Moraga, USA und Prof. Mitsunori Misawa, University of Tennessee, Knoxville, USA ist das Handbuch

Learning for Transformation im Palgrave Verlag erschienen. Im Rahmen verschiedener Symposien, Panels und Vorträgen sind die Ergebnisse der Forschungskooperation international präsentiert worden. In der Forschungskooperation mit Prof. Fleming vom Teachers College der Columbia University in New York arbeitet Prof. Eschenbacher an einem Forschungsprojekt zur Erforschung einer sog. Pedagogy of Crisis, mit den Schwerpunkten Critical Theory, Philosophy of Education & Philosophy of Mind. Weiterhin gibt es eine Forschungskooperation mit Prof. Victoria Marsick, Teachers College, Columbia University, New York City.

Weiterhin erfolgt eine Zusammenarbeit zu den Themen „Education and Democracy: The Public Sphere Reclaimed for Educational Study“ und „Transformative Learning Theory, Philosophy of Education & Philosophy of Mind & Literature Studies.“. Die Ergebnisse werden in Form eines Sammelbandes (Herausgeber*innen: Prof. Mark Pulsford, Prof. Ross Purves und Prof. Rebecca Morris) mit dem Titel Public Sphere im Routledge Verlag (Book on Education Studies) erscheinen sowie mit Hilfe von Veröffentlichungen in peer-reviewed Journals erfolgen. Das Kapitel befindet sich aktuell im zweiten Review-Verfahren und erscheint voraussichtlich im Herbst 2022.

Im Rahmen einer weiteren internationalen Forschungskooperation arbeitet Prof. Eschenbacher gemeinsam mit Dr. Mandy Singer-Brodowski, (FU Berlin, Institut Futur), Dr. Petra Biberhofer (Austrian Science Fund FWF), Dr. Sofia Getzin (Universität Zürich), Dr. Ruth Förster (SAGUF) an einem Forschungsprojekt zur Erforschung der Schnittstelle von transformative learning und sustainable development mit dem Fokus safe space(s). Die Publikation wurde 2021 finalisiert, eingereicht, angenommen und 2022 final überarbeitet. Sie erscheint im Journal Frontiers in Education, einem internationalen, peer-reviewed Journal, ebenfalls open access.

Im Rahmen eines weiteren Forschungsprojekts zu „Widerständen in Transformationsprozessen“ widmet sich Prof. Eschenbacher den Widerständen Transformativer Lernprozesse. Die Ergebnisse wurden bereits 2020 in Form eines Papers im Journal Reflective Practice publiziert. Eine weitere Publikation wird im Rahmen der Proceedings der International Transformative Learning Conference erscheinen (zur Publikation angenommen). Hinzu kommt ein Vortrag im Rahmen der genannten Konferenz im April 2022.

4.8.8. Auftakt für gemeinsamen Austausch: Dr. Karamba Diaby MdB zu Gast an der Akkon Hochschule

Auf Einladung des Institutes for Research in international Assistance (IRIA) an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften stattete Dr. Karamba Diaby, Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB), der Hochschule der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Oktober einen ersten



Abbildung 15. Besuch von Dr. Karamba Diaby

Besuch ab. Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Vizepräsident der Akkon Hochschule und IRIA-Direktor sowie IRIA-Projekt Koordinatorin Gaby Feldmann empfingen Dr. Diaby in den Räumen der Hochschule in Berlin. In einem regen Austausch ging es zunächst um die Lehrangebote, Aktivitäten und Projekte der Akkon Hochschule und des global arbeitenden Instituts. Ergänzt wurde die Gesprächsrunde durch ein Online-Meeting

mit der IRIA-Projektpartnerin Akofa Bart-Plange, Gründerin des West Africa Science & Technology Centers (WAST), sowie einem Treffen mit den IRIA-Fellows Dr. Rhondemo Kikon aus Indien und Dr. Roodjmie Nazaire aus Haiti.

5. Forschung am (In-) Institute for Research in International Assistance (IRIA) der Akkon Hochschule

iria institute for
**RESEARCH IN
INTERNATIONAL ASSISTANCE**

Das Institute for Research in International Assistance (IRIA), gegründet am 14. Mai 2018, ist als (In-)Institut eine

wissenschaftliche Einrichtung der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften. Es bündelt thematische Schwerpunkte der angewandten Forschung für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, engagiert sich als Kompetenzzentrum im Netzwerk Global Health weltweit mit wirksamen Beiträgen zur Verbesserung der globalen Gesundheit und treibt die Internationalisierung der Akkon Hochschule in diesem Bereich voran.

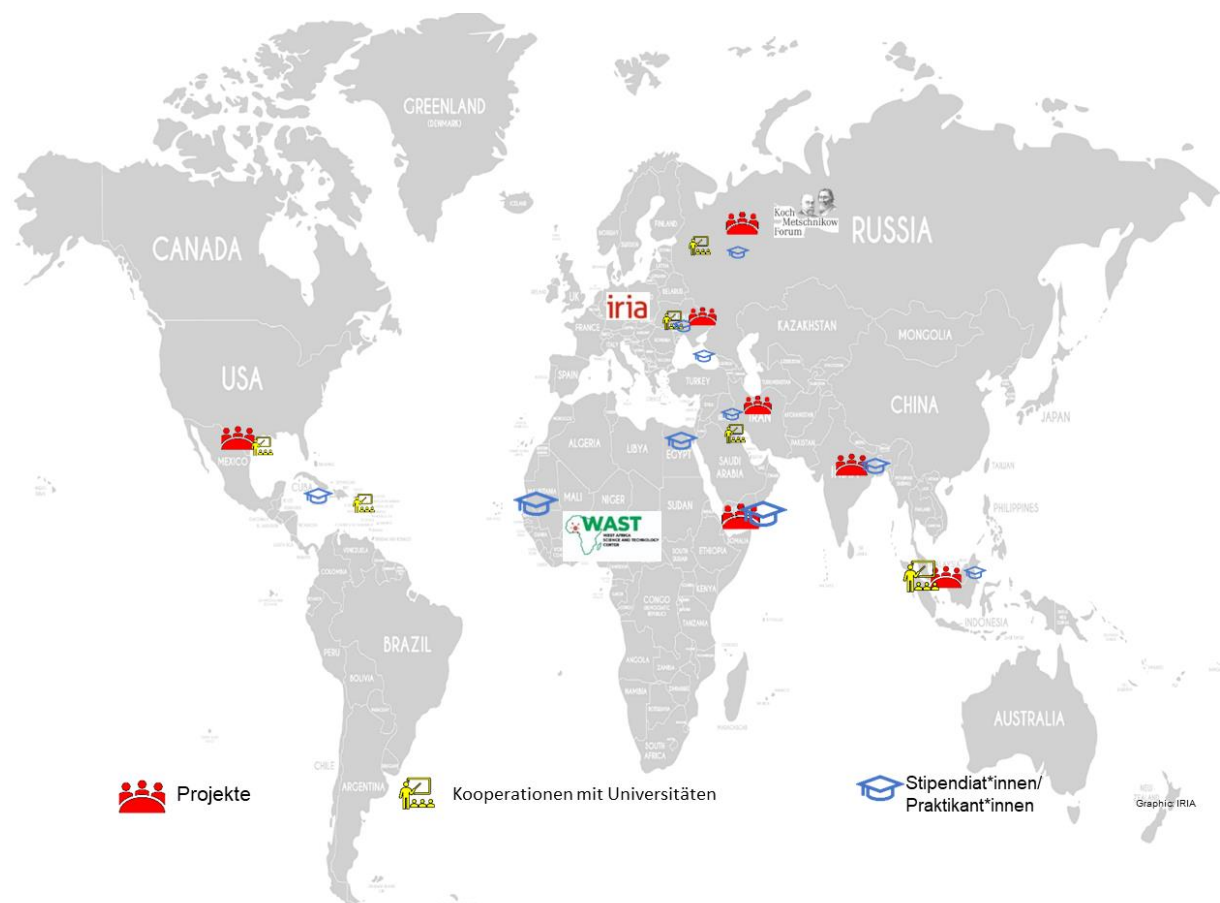


Abbildung 16. Übersicht IRIA Kontakte und Projekte

Im Dialog mit Wissenschaft, Politik sowie internationalen Partnern leistet IRIA anwendungsbezogene Forschung, übernimmt Forschungsaufträge und berät. Dabei steht die

Generierung neuen Wissens, neuer Technologien und Verfahren mit größtmöglicher praktischer Anwendbarkeit in der internationalen Hilfe im Vordergrund. Zudem achtet das Institut sehr darauf, dass sich Forschungs- und Lehraktivitäten wechselseitig ergänzen und befördern. So können die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten in die Lehre einfließen und aus der Lehre heraus Erfordernisse für neue Forschungsvorhaben identifiziert und durch Formulierung passender Projekte – auch unter Einbeziehung der Anforderungen und Anregungen von Kooperationspartnern – umgesetzt werden.

Die Schwerpunkte des Instituts lagen in 2022 auf folgenden Arbeitsgebieten und Forschungsthemen:

- Gesundheitssysteme
- Globale Gesundheitssicherheit/ Diplomatie
- Planetary Health
- Humanitäre Hilfe
- Nachhaltige Entwicklung
- Entwicklungszusammenarbeit
- Bildung und Ausbildung

Die Arbeitsweise orientiert sich am Leitgedanken einer interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit sowie an gemeinsamen, wissenschaftlich anspruchsvollen Zielen.

5.1. Team

Leitung

Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs; Vizepräsident Akkon Hochschule für Humanwissenschaften; Studiengangleiter Internationale Not- und Katastrophenhilfe B.A. und Global Health M. Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Gaby Feldmann (Co-Leitung IRIA); Alaaddin Al-Qadsi; Raof Al-Waziza; Dr. Fekri Dureab; Ahmed Hussein (bis 31.07.2022); Janina Mitwalli (bis 30.11.2022), Basma Youssef (seit 01.01.2023); Hani Nasr (seit 01.12.2022);

Studentische Mitarbeitende

Abdullah Alshoabi (Jemen/Türkei); Faten Asda (Jemen/Deutschland); Freya Brosterhus (Deutschland/Indien); Muriel Eckert (Deutschland/Indien); Albina Sefadini (Nordmazedonien); Marwah Al-Zumair (Jemen/Deutschland).

Stipendiat*innen

Tareq Al Ahdal, Jemen/Jordanien, DAAD Stipendium: Forschung zu „Impact of climate change on mental health“; Fatoumatta Kassama, Girls Pride, Gambia, ISA Fellowship: Forschung zu „Women Empowerment through menstrual hygiene in Gambia“; Sophia Loreni, Community Health Initiative (CHI), Nagaland/Indien, ifa CrossCulture (CCP) Program: Forschung zu „Women empowerment through menstrual hygiene in Nagaland/India“; A. Mukthar, Ägypten, ifa Fellowship: Forschung zu „Gender and sexual health projects in Egypt“; Zahra Taherian, Iran, ifa Fellowship: Forschung zu „Gender and Health in Iran“; Dr. Roodjimmie Nazaire, The Forges Foundation for Development (FOGED), Haiti, ifa Fellowship: Forschung zu „Tuberkulose“ und „Gender and Health in Haiti“

Beirat

- Anne Ernst, Bereichsleiterin Krisenmanagement & Nothilfe Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Roland Göhde, Vorstandsvorsitzender German Health Alliance (GHA)
- Prof. Dr. Helmut Hahn, Koch-Metschnikow-Forum (KMF)
- OTL Friedrich von Bismarck

5.2. Projekte

5.2.1. Förderung der Gesundheitsversorgung in der Ukraine unter Kriegsbedingungen. Trainings, medizinische Fortbildungen und fachlicher Austausch über Podcasts sowie vor Ort

Laufzeit		Drittmittelgeber/in		Kontakt	
01.10.2022	bis	Bundesministerium	für	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs,</u>	
30.09.2023		Gesundheit (BMG)		<u>Gaby Feldmann,</u>	

Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Belastung des ukrainischen Gesundheitswesens schlagartig zugenommen. Durch die Kriegseinwirkungen steigen die Verletztenzahlen unter Zivilisten und in der ukrainischen Armee, müssen viele Binnenflüchtlinge zusätzlich versorgt werden. Die gezielte Zerstörung der gesundheitlichen und Energieinfrastruktur macht die generelle Versorgung von allen Menschen, die medizinische Hilfe benötigen, zusätzlich schwieriger und aufwendiger.

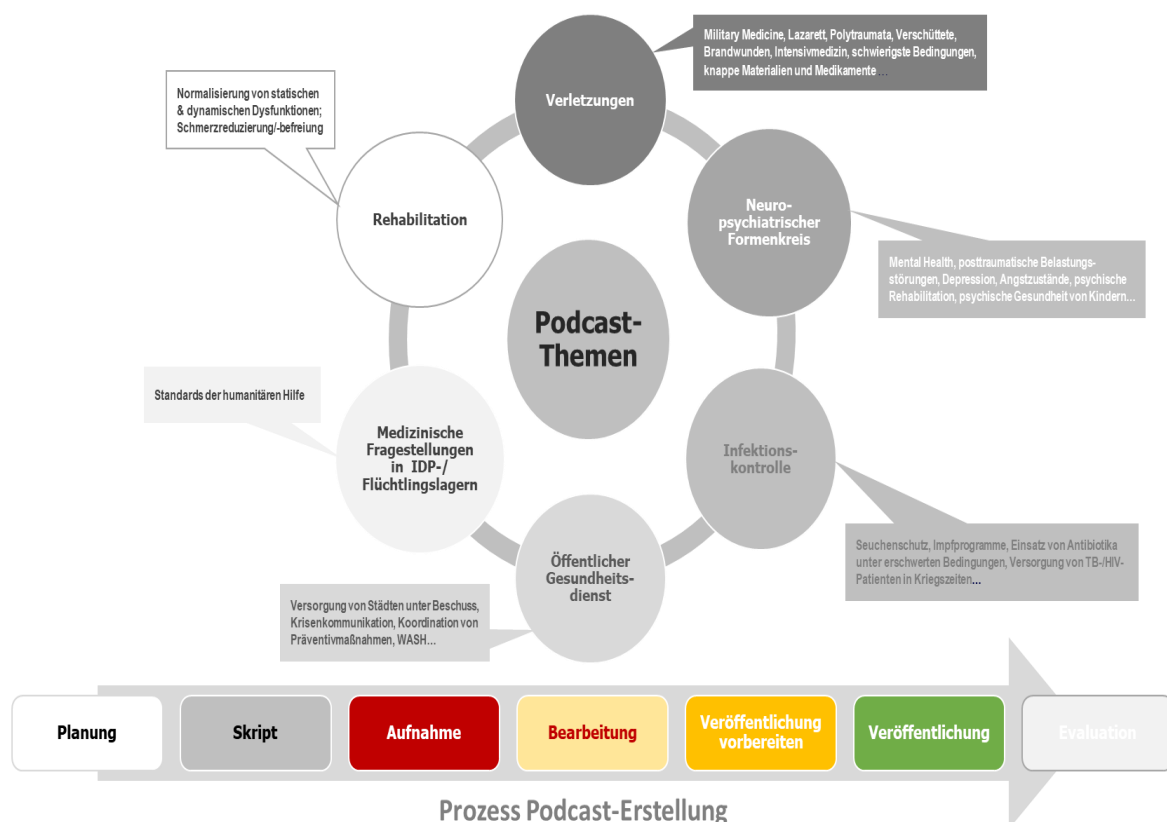


Abbildung 17. Prozess Podcast-Erstellung

Aktuell treten Routinemaßnahmen der Fort- & Weiterbildung in den Hintergrund, und auch der Bedarf an Information verändert sich: Weiterbildungen in Traumatologie, Mental Health, Militärmedizin stehen im Fokus, aber auch in allen anderen medizinischen und pflegerischen Fachgebieten gibt es den dringenden Wunsch in der Krise nach Fort- und Weiterbildung, besonders in Kinderheilkunde, Geburtshilfe und internistischen Fächern. Ein vom Bundesministerium für Gesundheit gefördertes Projekt unterstützt diese continuous medical education (CME) nun extern: Auf der Grundlage aktueller, an den gültigen Leitlinien in Deutschland orientierten Texten werden kurze Audiopodcasts auf Ukrainisch erstellt und über bestehende Netzwerke deutsch-ukrainischer Kooperationen lokal und überregional verbreitet. Die 10- bis 15-minütigen Podcasts enthalten entweder ein in sich abgeschlossenes Thema oder sind Teil einer Serie zu einem bestimmten Themenbereich. Das Projekt zielt auf die Verbesserung der bilateralen Beziehungen im Bereich Gesundheit und Medizin zwischen Deutschland und der Ukraine.

5.2.2. „Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.11.2021 31.12.2023	bis Bundesgesundheitsministerium (BMG)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs,</u> <u>Gaby Feldmann,</u> <u>Janina Mitwalli (bis</u> <u>30.11.22)</u> <u>Hani Nasr (ab 1.12.22)</u>

Indonesien, viertbevölkerungsreichster Staat der Erde und weltgrößter Inselstaat, spielt in der Zukunft für die globale Gesundheit eine Schlüsselrolle: Die geografische Lage, Betroffenheit durch den Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung und das Reservoir an biologischer/pathogener Vielfalt bilden die Grundlage für eine fundierte Zusammenarbeit von Indonesien und Deutschland im Bereich globaler Gesundheit.

Kernziel dieses Projekt ist die Verbesserung der bilateralen Beziehungen im Bereich Gesundheit und Medizin. Die Aktivitäten gliedern sich in zwei Handlungsfelder:

1. Lehre in den Gesundheitswissenschaften und Joint Master Program in Public and Global Health, der medizinische und gesundheitliche Inhalte mit sozial- und politikwissenschaftlichen Ansätzen verbindet

2. Wissenschaftliche Partnerprojekte im Bereich Gesundheitswissenschaften, insbesondere Forschungsprojekte zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, NCDs (Non-Communicable Diseases = nicht ansteckende Krankheiten), armutsbedingten Krankheiten, sozialen Determinanten von Krankheiten, Analyse und Stärkung des Gesundheitswesens

Eine Hochschulpartnerschaft soll auf der Grundlage der jeweils eigenen Erfahrungen im Bereich Gesundheitsvor- und fürsorge Wissenstransfer in beide Richtungen ermöglichen. Die deutsch-indonesische Partnerschaft ist besonders gut geeignet, Lösungsstrategien für drängende globale Gesundheitsprobleme zu entwickeln. Die Aktivitätsschwerpunkte in 2022 waren:

Study Visits indonesischer Delegationen nach Berlin:

- Teilnahme am 15th Scientific Symposium on the occasion of World Tuberculosis Day (18./19.05.2022, Berlin); Präsentation T.T. Pakasi, Acting Director of Communicable Disease Prevention and Control, Indonesia, National and regional strategies in TB prevention zu „German G7 presidency and G 20 presidency – How to involve global health strategies to contain TB until 2023“
- Besuch beim BMG (Bundesministerium für Gesundheit)
- Teilnahme am 4th International Young Researchers Symposium on Global Health (15.10. 2022), German-East European & CIS Health Forum sowie World Health Summit

Das Durchführen einer analytischen und vergleichenden Studie in Zusammenarbeit mit indonesischer Partnerhochschule Universitas Muhammadiyah Kalimantan Timur: „Kenntnisse über die Risiken des Rauchens, die Einstellungen dazu und die Determinanten des Rauchverhaltens bei Student*innen in Deutschland und Indonesien“. Tabakkonsum ist die Hauptursache für chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Lungenkrebs und die einzige vermeidbare Todes- und Krankheitsursache. Es ist von entscheidender Bedeutung, bei der Aufklärungsarbeit bei jungen Menschen anzusetzen, bevor sie anfangen zu rauchen. Ziel der Studie ist es, die Wirksamkeit von Anti-Raucher-Kampagnen zu antizipieren, indem das Gesundheitsbewusstsein und die Einstellungen gegenüber dem Rauchen bei Universitätsstudent*innen in Indonesien und Deutschland sowie deren Zusammenhang mit dem Rauchverhalten analysiert werden. Methode:

Querschnittsstudie unter Verwendung eines vorhergehend getesteten strukturierten Fragebogens.

5.2.3. „Gesundheitssystemstärkung II (HSSP II) Jemen “

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.01.2019 bis 31.12.2021, kostenneutr. Verlängerung bis 31.07.2022	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs,</u> <u>Gaby Feldmann,</u> <u>Dr. Fekri Dureab,</u> <u>Hussein Ahmed,</u>

Seit 2015 wütet im Jemen ein Bürgerkrieg. Die Folgen dieses Krieges sind nach den Kriterien der WHO eine humanitäre Katastrophe: Mit der Landesinfrastruktur wurde auch das Gesundheitssystem zerstört. Weniger als die Hälfte der Gesundheitseinrichtungen ist noch in Betrieb. Angesichts der Not sowie der Tatsache, dass die Hilfe aufgrund der Sicherheitslage nur von außen kommen kann, konzipierte IRIA mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Projekt, das jemenitische staatliche und private Institutionen sowie ausgewählte Berufsgruppen befähigt, trotz Krieg und dessen Folgen eine qualitativ angepasste grundlegende medizinische Versorgung zu gewährleisten. Die qualitätsgesicherte Stärkung des Gesundheitssystems aktiviert vier Handlungsebenen:

1. Sicherung essentieller Qualität und kontinuierliche Qualitätsverbesserung von Referenzkrankenhäusern und regionalen Gesundheitsbehörden
2. Schulen von Institutionen und ausgewählten Berufsgruppen
3. Umsetzen korrekter Nutzung der Verfahren und Zertifizierung
4. Regelmäßiges Bewerten von Risiken für die Wirksamkeit der Maßnahmen

Daneben wurde ein sogenanntes „Cookbook“ (Quality Improvement Guideline) entwickelt.

Darüber hinaus wurde eine Studie zu „Policy Transfer of Quality Improvement Program in Yemen“ erstellt und die sehr bewährte Zusammenarbeit mit der Diaspora, besonders dem „Deutsch-Jemenitischen Ärzteverein e. V. (DJAEV)“, gebührend gewürdigt und stabilisiert.

5.2.4. Gesundheitssystemstärkung III (HSSP III) Jemen

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01.12.2022 bis 30.11.2025	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Dr. Fekri Dureab</u>

Kernziel des Projektes ist die Verbesserung der Handlungsfähigkeit des jemenitischen Gesundheitssystems, insbesondere die Verbesserung der den Menschen vor Ort angebotenen Dienstleistungen durch Qualifizierung und Stärkung der beruflichen Bildung. Zielgruppengenaue Lernprozesse sind elementar für die Entwicklung und Sicherung der Qualität der Gesundheitsdienstleistungen. Dabei gilt es, sich an den größten Gesundheitsproblemen und Versorgungsbedürfnissen der Bevölkerung zu orientieren und diese an der Planung und Bereitstellung der Lernformate zu den gesundheitsbezogenen Leistungen zu beteiligen. Das Projekt konzentriert sich regional – ähnlich wie im Vorläufervorhaben „Gesundheitssystemstärkung II Jemen“ – auf die Gouvernorate Hadramaut, Hajjah, Sana´a, Al Mahweet und Ibb.

5.2.5. Engagement Global ASA Programm 2022: Women Empowerment through menstrual hygiene

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.04. - 31.12.2022	Engagement Global im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Raof Al-Waziza</u> , Janina Mitwalli (bis 30.11.2022)

Ein weiteres Projekt im Rahmen des Programms „ASA-Hochschule“ ist „Women Empowerment through menstrual hygiene“.

Zusammen mit dem Stipendiaten Dr. Rhondemo Kikon und seiner Organisation Community Health Initiative (CHI) hatte sich Akkon/IRIA mit diesem Projekt erfolgreich das ASA Programm 2022 beworben und zwei Teilnehmenden (Alter 21 – 30 Jahre), darunter eine Studierende aus dem Studiengang „Internationale Not- und Katastrophenhilfe an der Akkon Hochschule, ausgewählt. Sie erhielten vom ASA-Programm unter anderem ein Stipendium zur Deckung der Lebenshaltungskosten, einen Versicherungsschutz sowie einen Reisekostenzuschuss.

Gemeinsam mit dem indischen Team haben sie bis Ende 2022 das sechsmonatige (Forschungs-) Projekt durchgeführt und zur Realisierung der Agenda 2030 beigetragen. Als „Change Agents“ kommen die Teilnehmenden nun an die eigene Hochschule zurück, halten Vorträge, schreiben projektbezogene Bachelor- und Masterarbeiten und bringen so ihre Erfahrungen und Impulse in Lehre und Forschung mit ein.

5.2.6. CrossCulture Program (CCP) Synergy

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
August bis Oktober 2022	ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs</u> , <u>Gaby Feldmann</u> , <u>Raof Al-Waziza</u> , Janina Mitwalli (bis 30.11.2022)

Das CrossCulture Programm (CCP) Synergy unterstützt zivilgesellschaftliche Organisationen aus Deutschland und einem Partnerland – in diesem Fall Indien – darin zusammenzuarbeiten und sich nachhaltig zu vernetzen. Gefördert wurden Kurzaufenthalte von Mitarbeiter*innen der beiden kooperierenden Organisationen in Deutschland bzw. Indien. Ziele der Zusammenarbeit sind die Entwicklung und der Ausbau von gemeinsamen Vorhaben, Publikationen oder Veranstaltungen. Das Programm fördert insoweit den direkten Austausch zwischen Organisationen und trägt dazu bei, über Ländergrenzen hinweg zivilgesellschaftliche Akteur*innen miteinander in Kontakt zu bringen, um voneinander zu lernen. Im Rahmen dieses Programms konnten durch die Study Visits und gemeinsame Veranstaltungen (wie z.B. Akkon Aspekte Abend zu „Gender & Health“) die Zusammenarbeit zwischen der Partnerorganisation Community Health Initiative (CHI) und IRIA vertieft und weiter gefestigt werden.

5.2.7. Global Health Week: Shaping the Future of the Health System

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01. bis 07.08.2022	Bundesgesundheitsministerium (BMG)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs,</u> <u>Gaby Feldmann,</u>

In den vergangenen Jahren gelang es Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs für die Akkon Hochschule mit den iranischen Gesundheitseinrichtungen und Universitäten einen intensiven wissenschaftliche Austausch in den Bereichen Katastrophenmedizin sowie humanitäre Lagen nach Naturkatastrophen aufzubauen. Aus den regionalen Meetings wurden internationale Mitglieder für das Netzwerk USERN – eine Initiative zur wissenschaftlichen Vernetzung und Nachwuchsförderung – gewonnen. Der Vorschlag von Akkon/IRIA Public Health und globale Gesundheitsfragen zum Gegenstand einer deutsch-iranischen Summer School zu machen, wurde umgehend aufgegriffen. Die Summer School wurde mit zwei Terminen geplant: im Sommer 2022 in Berlin und dann im Jahr 2023 in Teheran.

Mit den Professoren der Teheraner Universität wurde für die Berliner Summer School ein einwöchiges Programm ausgearbeitet, mit sowohl professoralen Inputs als auch Keynote Lectures und Beiträgen der studentischen Teilnehmer*innen. Die iranischen Studierenden wurden in einem internen Auswahlverfahren bestimmt; neben der Teheraner Universität entsandten auch andere Medizinuniversitäten im Iran Kandidat*innen. Das BMG förderte mit einer großzügigen Reisekostenunterstützung. Über das Vorhaben wurden vorab das einschlägige Referat im Auswärtigen Amt sowie die deutsche Botschaft in Teheran informiert. Angesichts der damaligen politischen Lage – Neuverhandlungen zum Atomabkommen – empfahlen beide die Durchführung der deutsch-iranischen Summer School zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Austausches. Das wissenschaftliche Programm wurde in der ersten Augustwoche in Berlin durchgeführt. Die einzelnen Beiträge der deutschen und iranischen Studierenden wurden intensiv diskutiert und in den Kontext globaler Gesundheitsfragen gestellt. In den Pausen konnten Gespräche für eine weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit geführt werden. Die Studierenden der Akkon Hochschule organisierten für ihre iranischen Besucher*innen Exkursionen und andere Freizeitaktivitäten. Im Nachgang der Summer School baten einige iranische Studierende um weitere Betreuung und Förderung durch Akkon/IRIA, z. B. im wissenschaftlichen Austausch zu medizinethischen Themen, zur Vermittlung von Kontaktpartnern an deutschen Universitäten und der WHO.

Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs wurde ins Editorial Board des medizinischen Journals „Frontiers in Public Health Research“ sowie zu einem Gastvortrag an der University of Essex eingeladen.

Die iranischen Medizinstudierenden hielten Vorträge von hoher wissenschaftlicher Qualität und waren sehr an einem Austausch mit den deutschen Counterparts interessiert, auch weit über die Summer School hinausgehend. Auch die iranischen Professoren trugen erheblich zum Gelingen der Summer School bei und nutzten den Aufenthalt in Berlin zur Vorbereitung des nächsten WHS und zu weiteren Kooperationen.

Die Studierenden der Akkon Hochschule konnten von der Summer School für ihr Studium in Internationale Not- und Katastrophenhilfe profitieren. Viele Kontakte zu den iranischen Teilnehmer*innen existieren bis heute. Die besten Beiträge der Studierenden wurden am Ende der Summer School ausgezeichnet. Auch ein deutscher Beitrag war darunter.

Mit Beginn der Proteste der iranischen Bevölkerung haben die Kontakte zu Professoren und Studierenden im Iran eine neue Dimension bekommen. Der Dialog mit der an medizinethischen Themen interessierten iranischen Teilnehmerin wurde auf philosophische und politische Fragen zu den Protesten ausgeweitet.

Der Gastvortrag an der University of Essex wurde abgesagt, nachdem deutlich wurde, dass sich der Lehrstuhlinhaber nicht von der Gewalt des Mullah-Regimes gegen die eigene Bevölkerung distanzierte. Eine im Rahmen eines Gegenbesuchs zu planende deutsch-iranische Summer School zu globaler Gesundheit im Iran wird zurzeit nicht weiterverfolgt.

5.2.8. „Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.04.2020 bis 14.04.2023	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs,</u> <u>Gaby Feldmann,</u> <u>Raof Al-Waziza,</u> Janina Mitwalli (bis 30.11.2022) Basma Youssef (seit 01.01.2023)

Der militärische Konflikt im Jemen hat auch die außerordentlich kritische Wasserversorgungssituation im Land weiter verschärft. Rund 19 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu Trinkwasser oder einer adäquaten Sanitärversorgung. Dieses Projekt trägt wesentlich dazu bei, lokale Kapazitäten zur Erbringung von Basisdienstleistungen zu stärken. Es verbessert unmittelbar und partizipativ den Zugang vulnerabler Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Frauen, allein-stehende Familienvorstände, Menschen mit Behinderungen, Binnenvertriebene, ehemalige Kindersoldat*innen und Kombattant*innen sowie die Minderheit der Al-Muhammasheen – zu sauberem Wasser, zur Abwasserentsorgung sowie der Müllentsorgung. 80 % der jemenitischen Bevölkerung sind derzeit als vulnerabel einzuordnen. Das Projekt legt zugleich die Grundlagen für die Stärkung bestehender und den Wiederaufbau beschädigter Versorgungsstrukturen im Wasser- und Müllbereich. Die Maßnahmen stärken somit die Resilienz und Partizipation der Bevölkerung auf lokaler Ebene im Jemen.

In Kooperation mit dem lokalen Partner im Jemen, der NGO Yemeni Association for Quality of Health Services and Development (YAQHSD), werden 53 Maßnahmen in insgesamt 100 ausgewählten Dörfern umgesetzt und damit ca. 33.125 Menschen erreicht. Die Maßnahmen orientieren sich in vier Aktivitätsfeldern an den lokalen Bedürfnissen und Dringlichkeiten:

Aktivitätsfeld 1: Wasserhygiene

Aktivitätsfeld 2: Abfallmanagement

Aktivitätsfeld 3: Toiletten

Aktivitätsfeld 4: Kapazitätsentwicklung

Bis Dezember 2022 wurden u.a. folgende Projektaktivitäten umgesetzt:

- Entwicklung von Trainings- und Schulungsmaterialien im Bereich WASH für das CDH-Projekt.
- Aus- und Weiterbildung von 38 Trainer*innen in den Gouvernements Hadhramout, Ibb und Dhamar im Bereich WASH (Wasser, Sanitär und Hygiene) sowie Ausbildung von Ehrenamtlichen in den Gemeinden.
- Ausbildung von 200 Ehrenamtlichen im Bereich WASH in Hadhramout. Diese haben auf kommunaler Ebene Veranstaltungen für Bewusstseinsförderung und Sensibilisierung sowie auch Hausbesuche organisiert, um die Bewohner*innen der ausgewählten Dörfer

- über gesundheitspräventive Maßnahmen aufzuklären und gemeinsam Verbesserungen der örtlichen Infrastruktur vorzunehmen (z. B. Wasserversorgung, Müllentsorgung usw.).
- Durchführung mehrerer Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Hände-Wasch-Tags (15.10.2022) vom 14.10. bis zum 01.11.2022. Hierzu zählten unter anderem die Präsentation von Informationspostern, die Durchführung kleinerer Wettbewerbe für Schüler*innen und auch die Durchführung von einem Wettbewerb zum Händewaschen. Es wurden ca. 3.000 Personen in diesen Veranstaltungen erreicht, darunter waren vor allem Kinder und Frauen.
 - Implementierung von vielen Veranstaltungen im Rahmen des Welttoiletten-Tags (19.11.2022), woran ca. 800 Personen teilgenommen haben.
 - Konzeption und Durchführung von fünf Kapazitätsentwicklungstrainings für die Mitarbeitenden der Partnerorganisation YAQHSD in den Bereichen Strategieplanung und Management, Projektmanagement und -design, Monitoring und Evaluation sowie auch Berichterstattung.
 - Förderung der Kapazitäten der Partnerorganisation durch Coaching-Maßnahmen. Besondere Schwerpunkte liegen bei Finanzierung und Beschaffung, Monitoring und Evaluierung, öffentliche Gesundheit und die operative Umsetzung von WASH-Standards auf Feldebene.
 - Entwicklung einer Maßnahmenmatrix mit priorisierten Interventionen, die auf die Bedürfnisse der ländlichen Gemeinden zugeschnitten sind. Diese Matrix trägt dazu bei, den Zugang gefährdeter Gruppen zu grundlegenden Dienstleistungen zu verbessern.
 - Durchführung von 21 Small Scale Measures in 50 Zieldörfern im Gouvernement Hadhramout, die sich hauptsächlich mit Wasserhygiene und Abfallentsorgung befassen. Mehrere Materialien wurden an gefährdete Personen verteilt, z.B. Wasserfilter, Wassereimer, Reinigungsmaterialien und Hygienesets.
 - Weitere Umsetzung von 11 Small Scale Measures in den drei Gouvernements Hadhramout, Ibb & Dhamar. Diese Maßnahmen umfassen Bau und Sanierung von Abwassergruben und Wassernetzen, Bau einer Solaranlage zur Unterstützung einer Wasserpumpe u. v. m.

5.2.9. „The West African Science and Technology (WAST) Center“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
April bis Dezember 2022		<u>Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs,</u> <u>Gaby Feldmann</u>



Abbildung 18. West Africa Science and Technology Center

Das West African Science and Technology (WAST) Center mit Sitz in Accra, Ghana, arbeitet ehrgeizig daran, das kritische Defizit an ausgebildeten Biomedizin- und Klinik-Ingenieuren sowie Public-Health-Forschern im Gesundheitssektor zu überbrücken. IRIA ist Co-Founder des WAST Center zusammen mit Ing. Akofa Bart-Plange.

Die 2021 begonnene, projektbasierte Zusammenarbeit ist an der Mission ausgerichtet und offen für alle Personen,

Agenturen und Partnerunternehmen, die helfen wollen, die Entwicklung von Ausbildung, Forschungsinstrumenten und -methoden für die Bereitstellung von qualitativ hochwertiger Gesundheit zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG 3) zu verbessern und zu unterstützen. Die Ziele sind:

1. Ausbildung und Forschung in der Medizintechnik
2. Ausbildung und Forschung im Bereich Public Health mit besonderem Fokus auf Afrika
3. Beratung zu zukünftigen Arbeitsgebieten bei
 - „Hospital Planning and Design“,
 - „Healthcare Technology Planning“,
 - „Public Health Research Services“,
 - „International Business Match-Making between local and foreign businesses“

Die Zusammenarbeit mit WAST entwickelt sich sehr intensiv und fruchtbar: Gemeinsam mit WAST engagierte sich Akkon/IRIA bereits in mehreren Ausschreibungen, so z.B. zu einer Zusammenarbeit bei COVID-19-Reaktionsthemen (Partner: Universität von Ghana Legon) sowie

einem Sommerschulprogramm mit Mitteln der VolkswagenStiftung (Partner: School of Public Health, Universität von Ghana, Legon). Beide Anträge waren leider nicht von Erfolg gekrönt.

Unter der Schirmherrschaft und mit finanzieller Unterstützung von IRIA nahmen ghanaische Wissenschaftler*innen am 15. wissenschaftlichen Symposium zum Welttuberkulosestag (18./19.05.2022) in Berlin teil. Ende 2022 erfolgte die Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der School of Public Health, Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST), Ghana, und der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften unter Federführung von IRIA zur Förderung der Beziehungen zwischen den beiden Institutionen, um die internationale und interkulturelle Verständigung zu unterstützen und das Lernen zu verbessern. KNUST trägt auch mit Beiträgen zum in Bearbeitung befindlichen Band 6 der „Akkon Schriftenreihe“ bei.

WAST nahm auch am 4. internationalen Symposium für Nachwuchsforscher*innen über globale Gesundheit am 15.10.2022 – ein Satelliten-Symposium des World Health Summit (16. bis 18. 10.2022) – an der Akkon Hochschule, teil. Die Veranstaltung verlief mit einem weltweiten Teilnehmendenkreis erfolgreich. Am 17.10.2022 fand ein erstes Treffen der IRIA- und WAST-Leitungen mit Dr. Karamba Diaby, Mitglied des Deutschen Bundestags, zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit statt. Konkret wurde dabei auch die Gründung eines Nationalen Instituts für öffentliche Gesundheit in Ghana mit finanzieller Unterstützung durch die deutsche Regierung und wissenschaftlich-technischer Unterstützung durch Akkon/IRIA angesprochen.

In gutem Fortgang sind zudem gemeinsame Gespräche von IRIA und WAST zu einer möglichen Zusammenarbeit zwischen dem Ghana National Ambulance Service (NAS) und der Björn Steiger Stiftung, Deutschland zu Notfallvorbereitung und -maßnahmen.

6. Drittmittelleinnahmen

Die Einwerbung von Drittmitteln besitzt auch an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften eine hohe Bedeutung, da sie deutlich zur Entwicklung der Forschung und der gesamten Hochschule beitragen kann. Die Summe der eingeworbenen Drittmittel der Jahre 2015-2022 ist in Abbildung 19 dargestellt. Nur mit Hilfe dieser Förderung konnte beispielsweise das durch das BMBF geförderte Forschungsvorhabens zur Analyse antimuslimischer Diskurse sowie die wissenschaftliche Begleitung des bundesweiten Pilotprojekts der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. „Gaffen tötet“ realisiert werden. Die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Sie hat sich vom Jahr 2018 zum Jahr 2020 verdreifacht und ist im Jahr 2021 wiederum um fast 45% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Sie hat sich vom Jahr 2018 zum Jahr 2020 verdreifacht und ist im Jahr 2021 wiederum um fast 45% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2022 gab es weitere Zusagen für Forschungsprojekte, die im Jahr 2023 an den Start gehen.

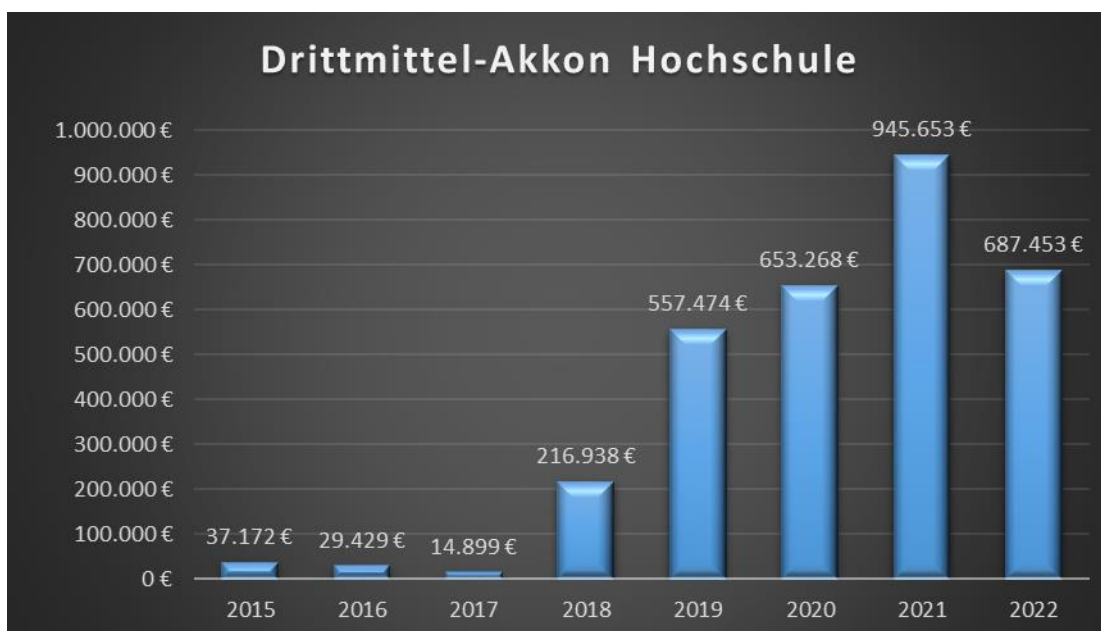


Abbildung 19. Entwicklung der Drittmittel-Einwerbungen seit 2015

7. Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge

7.1. Publikationen der Mitarbeiter*innen

- Bayer, Franziskus; Fiedrich, Frank; Gißler, Dominic; Hofinger, Gesine; Karsten, Andreas; Lamers, Christoph (2022a): Thesen zur Zukunft der Stabsarbeit. Arbeitsgruppen formuliert Anforderungen und Entwicklungspotenziale für Stäbe. In: Polizeipraxis (2), S. 50–58.
- Bayer, Franziskus; Fiedrich, Frank; Gißler, Dominic; Hofinger, Gesine; Karsten, Andreas; Lamers, Christoph (2022b): Thesen zur Zukunft der Stabsarbeit. Formuliert von Franziskus Bayer, Frank Fiedrich, Dominic Gißler, Gesine Hofinger, Andreas Karsten und Christoph Lamers in Autorenschaft für die Arbeitsgruppe. In: Polizei & Wissenschaft online (3), S. 65–71.
- Bayer, Franziskus; Fiedrich, Frank; Gißler, Dominic; Hofinger, Gesine; Karsten, Andreas; Lamers, Christoph (2022): Thesen zur Zukunft der Stabsarbeit. Arbeitsgruppe formuliert Anforderungen und Entwicklungspotenziale für Stäbe. In: vfdb-Magazin 71 (08/2022), S. 119–125.
- Bayer, Franziskus; Fiedrich, Frank; Gißler, Dominic; Hofinger, Gesine; Karsten, Andreas; Lamers, Christoph (2022): Thesen zur Zukunft der Stabsarbeit. Online verfügbar unter https://www.plattform-ev.de/downloads/thesen-zur-zukunft-der-stabsarbeit_stand240522.pdf.
- Beckers, Daniel; Gißler, Dominic (2022): Herausforderungen für die Stabsarbeit. Pandemiebewältigung erzeugt hohes Anforderungsspektrum. In: Crisis Prevention (01/2022), S. 24.
- Bergjan, M., Lohrmann, R. "Ad hoc war alles": Führungsarbeit in der Pandemie. Pflegez 75, 48–51 (2022). <https://doi.org/10.1007/s41906-022-1242-8>
- Beßert M, Gergs E, Heringshausen G (2022) Beobachten, mitdenken, lernen: Simulation mit großen Gruppen in der NotSan-Ausbildung. Rettungsdienst 10/22: 30-36
- Eschenbacher, S. & Fleming T. (2022). Towards a Pedagogy of Trauma: Experiences of Paramedics and Firefighters in a COVID-19 Era and Opportunities for Transformative Learning. Education Sciences, 12, 655. <https://doi.org/10.3390/educsci12100655>
- Freismuth, Christian; Morgenstern, Ulrike: Die Lebensqualität von Pflegeheimbewohnern mit Demenz. In: PPH 28. Jahrgang (2022), Nr. 02, S. 84–88.
- Gißler, Dominic (2022): Vor die Lage kommen? Wie man es schafft! In: Polizeipraxis (2022/1), S. 46–49.
- Gißler, Dominic; Hilgers, Armin; Bessel, Mathias (2022): Feuerwehr-Dienstvorschrift 100: Erkenntnisse zur Stabsarbeit infolge der Hochwasserkatastrophe 2021. Führungssysteme erfordern Weiterentwicklung und Konkretisierung. In: Brandschutz Magazin 76 (03/2022), S. 181–188.

- Gißler, Dominic (2022): Feuerwehr-Dienstvorschrift 100: Arbeit, Leistung und Erfolg der Stabsarbeit. Eine Untersuchung von Einsätzen unter der Führung von Stäben. In: Brandschutz Magazin 76 (03/2022), S. 87–92.
- Gißler, Dominic (2022): Die Zukunft der Stabsarbeit. Interviewgast: Dr. Dominic Gißler. Folge 21. Der Katastrophenschutz-Podcast. Jan Müller-Tischer (Regie): Stumpf + Kossendey Verlagsgesellschaft mbH. Online verfügbar unter <https://www.skverlag.de/zeitschrift-im-einsatz/podcasts.html>, zuletzt geprüft am 26.07.2022.
- Gißler, Dominic (2022): Stäbe in der Hochwasserkatastrophe. Ungünstige Bedingungen für die Führungssysteme. In: Behörden Spiegel 38, 01.02.2022 (02/2022), S. 42.
- Herbe, Sebastian; Gißler, Dominic (2022): Die Stabsarbeit der "Einsatzleitung Starkregen" im Sommer 2021. Selbst-/Fremdwahrnehmung und Implikationen für künftige Entwicklungen. In: Brandschutz Magazin 76 (10), S. 834–838
- Hofmann, L., & Glaesmer, H., Przyrembel, M. & Wagner, B. (2022). The delivery of death notifications, associated stress and use of aftercare in police officers: a mixed-method approach. *Police Practice and Research*, 10.1080/15614263.2021.2025053.
- Hofstetter, S., Zilezinski, M., Steindorff, J.V., Jahn, P., Paulicke, D. (2022). Vermittlung digitaler Kompetenzen in der Pflegeausbildung – eine Vergleichsanalyse der Rahmenpläne von Bund und Ländern. *Teaching digital competences in nursing education — a comparative analysis of the federal and state framework curricula*. *Bundesgesundheitsblatt* 65, 891–899 (2022). <https://doi.org/10.1007/s00103-022-03575-2>
- Hofstetter, S., Zilezinski, M., Wolf, A., Behr, D., Paulicke, D., Stoevesandt, D., Schwarz, K., Schönburg, S., Jahn, P. (2022). Dfree ultrasonic sensor in supporting quality of life and patient satisfaction with bladder dysfunction. *International Journal of Urological Nursing*. <https://doi.org/10.1111/ijun.12334>
- Jahn, P., Ritter-Herschbach, M., Paulicke, D. (2022). Digitalisierung in der Pflege. Success Stories. Interview. Bundesverband Gesundheits-IT (bvit e.V.)
- Janke I, Hofmeister A, Heringshausen G (2022) Digitalisierung in der Physiotherapie. *Therapie + Praxis* 11/22: 12-17
- Krawczyk, L., Huelsenbeck, J. & Przyrembel, M. (2022). Dürfen wir Suizide verhindern? Psychologische und rechtliche Aspekte polizeilicher Maßnahmen bei Selbsttötungsabsichten. *Neue Kriminalpolitik*, 34(1),96-115.
- Morgenstern, Ulrike: *Präsenz und Online - so gelingt die hybride Lehre*. In: *Pflegezeitschrift* 75. Jahrgang (2022), Nr. 12, S. 36–39.
- Morgenstern, Ulrike; Rustemeier-Holtwick, Annette: *Hybride Lehre an Hochschulen des Gesundheitswesens: Eine empirische Erhebung zu Chancen und Barrieren aus*

Sicht der Studierenden. In: Hochschulmanagement 17. Jahrgang (2022), 3+4, S. 66–71.

- Morgenstern, Ulrike: *Hybrid Studieren - Wie gelingt das?* In: *Die Schwester, der Pfleger* 61. Jahrgang (2022), Nr. 12, S. 72–73.
- Morgenstern, Ulrike; Son, Stefanie: D 1460 Die Verkürzung von Wartezeiten für Patient_innen und D1460 Die Verkürzung von Wartezeiten für Patient_innen und die Verbesserung der Ergebnisqualität im Krankenhaus durch interprofessionelle Lösungsansätze im Pflegemanagement. In: Bettig, Uwe, et al. (Hrsg.): *Management Handbuch Pflege*. 1. Auflage. Heidelberg, Neckar : medhochzwei Verlag, 2022.
- Morgenstern, Ulrike; Rustemeier-Holtwick, Annette: *Hybride Lehre : Der Blick der Studierenden auf Rahmenbedingungen, Medien und Medienkompetenz der Lehrenden*. In: *Pädagogik der Gesundheitsberufe* 9. Jahrgang (2022), Nr. 3, S. 149–157.
- Nicolaidis, A.; Eschenbacher, S.; Buergelt, P.; Gilpin-Jackson, Y.; Welch, M. & M. Misawa (2022). *The Palgrave Handbook of Learning for Transformation*. London: Palgrave Macmillan.
- Nydahl P., Baumgarte F., Berg D., Bergjan M., Borzikowsky C., Franke C., Green D., Hannig A., Hansen HC., Hauss A., Hansen U., Istel R., Krämer N., Krause K., Lohrmann R., Mohammadzadeh-Vazifeh M., Osterbrink J., Palm F., Petersen T., Schöller B., Stolze H., Zilezinski M., Meyne J., Margraf NG. (2022). Delirium on stroke units: a prospective, multicentric quality-improvement project. *J Neurol* 269, 3735–3744 (2022). <https://doi.org/10.1007/s00415-022-11000-6>
- Oltersdorf-Steffan, S., Morgenstern, U. (2022). Die ländliche ambulante Versorgung älterer Menschen während der Coronapandemie. In: PPH. Die Zeitschrift für Psychiatrische Pflege heute 4/2022. 28. Jahrgang, S. 183-190
- Oltersdorf-Steffan, S., Morgenstern, U. (2022). „Impressionen aus der ambulanten Pflege auf dem Land während Covid-19-Pandemie“. In: „Management Handbuch Pflege Online“. medhochzwei. online,
- Paulicke, D., Buhtz, C. (2022). Welchen Nutzen hat ein Palliativteam? Cochrane Review. *Die Schwester Der Pfleger* 61 Jahrg. 4/2022. Bibliomed: Eltville
- Pitschas, R.; Thiele, G. (2022). Nachhaltigkeit der frühkindlichen und jugendspezifischen Bildung durch Sport und Spiel – eine institutionelle Perspektive. In: : Brodowski, Michael (Hrsg.)(2022): *BNE in der Kita. Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Theorie und Praxis*. Freiburg im Breisgau. S. 171-181.
- Schönfeld, A. (2022). Auswirkungen professioneller sozialer Distanz in Therapie und Pflege während der COVID-19-Pandemie. *Forum Logopädie* 36(1), 22.
- Schwabe U, Baumgarten K, Heringshausen G (2022) Digitale Gesundheitskompetenz älterer Menschen. *Welt der Krankenversicherung* 10/22: 239-245

- Singer-Brodowski, M.; Foerster, R.; Eschenbacher, S.; Biberhofer, P. & S. Getzin (2022). Facing Crises of Unsustainability: Creating and Holding Safe Enough Spaces for Transformative Learning in Higher Education for Sustainable Development. *Frontiers in Education (Front. Educ.)*, 7:787490, <https://doi.org/10.3389/educ.2022.787490>
- Stephan, F., Reinsperger, N., Grünthal, M., Paulicke, D., Jahn, P. (2022) Human droneinteraction in delivery of medical supplies: A scoping review of experimental studies. *PLoS ONE*17(4): e0267664. [10.1371/journal.pone.0267664](https://doi.org/10.1371/journal.pone.0267664)
- Zilezinski, M., Lohrmann, R., Hauß, A., Bergjan, M. (2022). Weiterentwicklung und Inhaltsvalidierung eines Fragebogens zur Erfassung des Wissens über das Delir. *Z Gerontol Geriat*. <https://doi.org/10.1007/s00391-022-02015-9>

7.2. Konferenzen und Berichte

- Bayer, F.; Fiedrich, F.; Gißler, D.; Hofinger, G.; Karsten, A.; Lamers, C. (2022): Thesen zur Stabsarbeit der Zukunft. In: Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (Hg.): Tagungsband der 68. Jahresfachtagung. Jahresfachtagung. Würzburg, 23.-25.05.2022. Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. 1. Aufl. Köln: VdS Schadenverhütung GmbH Verlag, S. 447–460.
- Breiting, F., Darmann-Finck, I., Hecker, K., Jahn, P., Lehmann, P., Müller, J., Paulicke, D., Sergej, N., Stubner, B., Zilezinski, M. (2022). Hochschulische Pflegeausbildung und Berufseinstieg. Symposium: Ambiguitäten in beruflichen und akademischen Bildungsprozessen der Pflege. Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 2022. Freiburg. (Vortrag)
- Dalko, K., Paulicke, D., Schwarz, K., Stoevesandt, D., Jahn, P., Hofstetter, S. (2022). Clash of Cultures: Herausforderungen einer co-kreativen Technikentwicklung für die Gesundheitsversorgung am Beispiel des Projekts DigiVid19. Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung. 23. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Lübeck, 01.-03.09.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. Doc22ebmPOS-2_4-08. DOI: [10.3205/22ebm098](https://doi.org/10.3205/22ebm098) (Poster)
- Engin, K. (2022). Vortrag. Von Kurdistan bis Deutschland – antikurdischer Rassismus als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“, am 26.11.2022, in Frankfurt, Veranstalter: KGD
- Eschenbacher, S., Teachers College, Columbia University. AEGIS Program. New York, USA. "Transformative Learning Theory & The Phenomenon of Transformation" (with Victoria J. Marsick). November 2022.
- Eschenbacher, S., Teachers College, Columbia University. Adult Learning and Leadership Program. New York, USA. "TL: Concepts, Habermas, Critique" (with Victoria J. Marsick). November 2022.

- Eschenbacher, S., University of Milano Bicocca. European Society for Research on the Education of Adults (ESREA)/ Triennial European Research Conference. Italy. "Planting Seeds of Resilience for Coping with Trauma During the Time of a Global Pandemic" (with Mitsunori Misawa). September 2022.
- Eschenbacher, S., University of Milano Bicocca. European Society for Research on the Education of Adults (ESREA)/ Triennial European Research Conference. Italy. "Living Theory, Living Practice. Expanded Perspectives on Transformation" (with Marguerite Welch, Aliko Nicolaidis, Yabome Gilpin-Jackson, Mitsunori Misawa & Ahreum Lim. September 2022.
- Eschenbacher, S., University of Milano Bicocca. European Society for Research on the Education of Adults (ESREA)/ Triennial European Research Conference. Italy. "TEAE Network - Sowing the Seeds of Transformation in a Barren Ecosystem", (with Alessandra Romano, George Koulaouzides, Dina Soeiro). September 2022.
- Eschenbacher, S., University of Milano Bicocca. European Society for Research on the Education of Adults (ESREA)/ Triennial European Research Conference. Italy. "Reconsidering the Roots of Transformative Learning: De-Constructing Gender Identity" (with Nils Weber). September 2022.
- Eschenbacher, S., University of Algarve, Faro. European Society for Research on the Education of Adults (ESREA)/Gender and Adult Education in the Era of Social and Cultural Changes: (New) Risks and Challenges. Portugal. "De-constructing Gender Identity Through Transformative Learning" (with Nils Weber). July 2022
- Eschenbacher, S., University of Toronto (Virtual). Researching Work & Learning (RWL) Conference. Canada. "A Dialogue Across Traditions of Theorizing Learning: A Panel of Three Pieces" (Panel with Ted Fleming, Peter H. Sawchuk & Henning Salling Olesen). July 2022.
- Eschenbacher, S., International Transformative Learning Conference (Virtual). "Keynote: The Transformation of Experience – The Experience of Transformation" (with Ted Fleming). April 2022.
- Eschenbacher, S., International Transformative Learning Conference (Virtual). "Barriers and Obstacles to Transformative Learning: Embracing Immunity and Resistance on the Journey to Transformation". April 2022.
- Eschenbacher, S., International Transformative Learning Conference (Virtual). "Learning For Transformation: Entanglements and passageways for transformation" (with Aliko Nicolaidis, Petra Buergelt, Marguerite Welch, Yabome Gilpin-Jackson, Mitsunori Misawa). April 2022.
- Eschenbacher, S., International Transformative Learning Conference (Virtual). "Crisis and Experience: Toward a Transformative Pedagogy of Crisis" (with Ted Fleming). April 2022.

- Eschenbacher, S., Jönköping Business School. Responsible Enterprise. Sweden. "Responsible Leadership – Embracing Immunity and Resistance on the Journey to Transformation". February 2022
- Fink, F., Paulicke, D., Steindorff, J.V., Jahn, P. (2022). Nutzerzentrierte Entwicklung einer App-begleiteten Drohnen-basierten Medikamentenlieferung – Identifikation der Anforderungsbedarfe. Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung. 23. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Lübeck, 01.-03.09.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. Doc22ebmPOS-2_4-06. DOI: 10.3205/22ebm096 (Poster)
- Guelhan Inci-Turan, M., Lee, M., Rattunde, M., Schneider, S., Schnura, E., Klews, J., Bergjan, M., Algharably, E., Sehouli, A.P., 5, Reißhauer, A., Knappe-Drzikova, B., Zwanzleitner, L., Roll, S., Reinhold, T., Harter, P., Sehouli, J. (2022). Implementation of a tri-modal prehabilitation intervention – KORE-INNOVATION: the first prospective clinical trial to assess a perioperative pathway to reduce postoperative complications in ovarian cancer patients. Conference: ESGO 2022 Congress 2022-RA-1094-ESGO. <http://dx.doi.org/10.1136/ijgc-2022-ESGO.632>
- Haarhoff, H. (2022). Digitale PR-Lounge mit Prof. Dr. Heike Haarhoff - Fachgruppe: Gesundheit. Vortrag 5.10.2022. BdKom (Bundesverband der Kommunikatoren e. V.)
- Heringshausen, G. (2022) Akademisierung im Rettungsdienst – Chancen und Perspektiven. Vortrag – DGRh-Hochschultag. Deutsche Gesellschaft für Rettungswissenschaften. Online: 03.12.2022
- Heringshausen, G. (2022) Methoden wirksamer Führung im Rettungsdienst – 7 Grundlegende Führungslogiken für die Praxis im Rettungsdienst. Vortrag - Fachforum Rettung & Katastrophenschutz. Interschutz 2022. Hannover: 24.06.2022
- Heringshausen, G. (2022) Gesund führen im Rettungsdienst – Gesundheitskompetenz als Ressource für Führungspersonen. Vortrag - Fachforum Rettung & Katastrophenschutz. Interschutz 2022. Hannover: 24.06.2022
- Heringshausen G (2022) Führung 4.0 – Zeit für einen „code of change“ im Rettungsdienst. Vortrag - Fachforum Rettung & Katastrophenschutz. Interschutz 2022. Hannover: 22.06.2022
- Hofstetter, S., Paulicke, D., Zilezinski, M., Schwarz, K., Stoevesandt, D., Jahn, P (2022). Der SEQI-Prozess als evidenzbasierter Informationsansatz für Gesundheitsfachpersonen zur informierten und partizipativen Implementierung digital assistiver Technologien. Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Halle (Saale), 15.-17.09.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. DocMM-03-04. DOI: 10.3205/22gma222 (Vortrag)

- Martin, D. C., Knuth, D., & Przyrembel, M. (2022). „*Ich habe nicht gegafft, ich habe nur geschaut*“? Trends der Datenauswertung zur ‚Gaffen tötet!‘-Intervention der JUH. Posterpräsentation auf der Fachmesse „Interschutz 2022“, Hannover.
- Morgenstern, Ulrike: Pflegerische Aktivierung von Menschen mit Demenz : Wie kann durch eine pflegerische Aktivierung die Konzentration und die Alltagskompetenz von Menschen mit Demenz in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen verbessert werden? (Webinar „Demografie und Pflege im Alter“). Zoom, 22.02.2022.
- Morgenstern, Ulrike: *Wie gelingt hybride Lehre an Hochschulen aus Perspektive der Studierenden?*(IU Symposium Gesundheit). Berlin, 12.2.2022. URL <https://www.iu.de/iu-symposium-gesundheit/> – Überprüfungsdatum 2022-05-20.
- Morgenstern, Ulrike; Rustemeier-Holtwick, Annette: *Wie verändert die hybride Lehre das Studieren? – Einblicke aus der Perspektive Studierender* (24. Workshop Hochschulmanagement - Demografie und Pflege im Alter). Zoom, 04.03.2022.
- Morgenstern, Ulrike: *Geschlechtssensible Aktivierung von demenziellen Menschen in Pflegeeinrichtungen A -149: Posterpräsentation*. Mülheim an der Ruhr, 29.9.2022. URL <https://www.demenz-kongress.de/programm.html> – Überprüfungsdatum 2022-11-03.
- Morgenstern, Ulrike: *Geschlechtssensible Aktivierung von Menschen mit Demenz* (Altern im Spannungsfeld von Resilienz und Vulnerabilität). Frankfurt am Main, 12.9.2022. URL https://www.gerontologie-geriatrie-kongress.org/files/ggk2022/202209_FFM_GGK_Programm.pdf.
- Oltersdorf-Steffan, S. (2022). Herausforderungen der ambulanten Pflege auf dem Land. Kick-off Symposium Demografie und Pflege im Alter (Mexiko / Deutschland). Akkon Hochschule für Humanwissenschaften. 22.02.2022
- Paulicke, D., Hofstetter, S., Zilezinski, M., Steindorff, J.V., Jahn, P. (2022). Wissenschaftliche Weiterbildung für neue Zielgruppen partizipativ gestalten - Konzept am Beispiel der digitalen Transformation im Gesundheitswesen. DGWF-Jahrestagung. Jenseits von Bachelor und Master - Innovation und Vielfalt in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Kurzprogramm in der Bildungspolitik und der Strategie von Hochschulen. Berlin. (Vortrag)
- Paulicke, D. (2022). Transformative Gelingensbedingungen zum Aufbau digitaler Kompetenzen in Lehr- und Lernkonzeptionen. Tagung: Künstliche Intelligenz an der BTU – Lehrkonzepte, Herausforderungen, Praxisrelevanz. Tag der Lehre 2022, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Brandenburgische Technische Universität (Keynote)
- Paulicke, D., Hofstetter, S. (2022) Digitalisierung in der Pflege. Partizipative Integration von technischen Innovationen in die pflegerische Versorgung am Beispiel der Telepflege. Multiplikatorentraining im Projekt DIKOMED-BW. (Workshop)

- Paulicke, D. (2022). Assistive Technologien und Robotik in der Pflege. Digitale Medizin im Spannungsfeld zwischen Mensch und Technik. 71. Jahrestagung der Medizinischen Gesellschaft Ost-Brandenburg e.V. Cottbus. (Impulsvortrag)
- Paulicke, D., Hofstetter, S. (2022). FORMAT-Projekt. Assistive Technologien und Gesundheitsversorgung. Multiplikatorentraining im Projekt DIKOMED-BW. (Workshop)
- Paulicke, D. (2022). Digitale Transformation der Pflege. Digital Health & Education – Multiplikatorenprogramm für Fach- und Führungskräfte. Careum und Bosch Health Campus. Workshop Modul I
- Przyrembel, M. 7.9. 2022: Vortrag *Zuschauende bei Notfällen – eine Perspektive aus der empirischen Forschung im Rettungsdienst*; Verband für Sicherheitstechnik e.V., Fachtagung Forensik, Duisburg.
- Przyrembel, M. 14. und 15.10. 2022: Vorträge "Gaffen tötet!" – wissenschaftliche Erkenntnisse zum Pilotprojekt der Johanniter-Unfall-Hilfe; Blaulicht-Messe Florian 2022, Dresden.
- Schirmer, M., Stoevesandt, D., Paulicke, D. (2022). Co-kreative Entwicklung und Erprobung von innovativen Bildungsformaten zur Digitalisierung mithilfe eines Smarten Innovations-Treffs vor Ort (SmlnT). Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Halle (Saale), 15.-17.09.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. DocP-03-06. DOI: 10.3205/22gma178 (Poster)
- Schirmer, M., Stoevesandt, D., Paulicke, D. (2022). Bildungs- und versorgungswissenschaftliche Begleitung einer smarten Innovationsstruktur vor Ort (SmlnT). Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung. 23. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Lübeck, 01.-03.09.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. Doc22ebmPOS-2_4-05. DOI: 10.3205/22ebm095 (Poster)
- Schönfeld, A. 4.2.2022. Vortrag: I don't know what gender God is – but I was born this way! STICKS & STONES Student Summit 2022.
- Steindorff, J.V., Paulicke, D., Jahn, P. (2022). Leiblichkeit und Extended Reality (XR)-basierte Lehr- und Lernszenarien: Kohärente oder antagonistische Konzepte. Lernwelten 2022. Wissenschaftlicher Kongress für Pädagogik der Pflege- & Gesundheitsberufe, Luzern (Poster)
- Steindorff, J.V., Paulicke, D., Jahn, P. (2022). DigiCare: Virtuelle Lehr- und Lernszenarien in der generalistischen Pflegeausbildung - co-kreative Entwicklung und Erprobung. Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Halle (Saale), 15.-17.09.2022. Düsseldorf: German Medical

Science GMS Publishing House; 2022. DocV-12-01. DOI: 10.3205/22gma072
(Vortrag)

- Steindorff, J.V., Paulicke, D., Jahn, P. (2022). Co-kreative Entwicklung, Pilotierung und wissenschaftliche Evaluation virtuell gestützter Lehr-/Lernszenarien in der generalistischen Pflegeausbildung (DigiCare). Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung. 23. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Lübeck, 01.-03.09.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. Doc22ebmPOS-2_4-07. DOI: 10.3205/22ebm097 (Poster)

Impressum:

© Akkon Hochschule für Humanwissenschaften (Hrsg.)

1. überarbeitete und erweiterte Version

Berlin 2023

Redaktion:

Titel Vorname Nachname (Position)

(Stand mm/jjjj)